



Antwort auf das Postulat «Wohnen im Alter im Dorf Wünnewil»

Postulat

Wohnen im Alter im Dorf Wünnewil

Der Gemeinderat wird aufgefordert, dem Generalrat eine Gesamtschau zum Thema „Wohnen im Alter im Dorf Wünnewil“ vorzulegen: Besteht ein Bedarf an einer entsprechenden Infrastruktur? Wenn ja, wie sollte die aussehen? Was ist diesbezüglich bisher geschehen? Was ist aktuell von verschiedener Seite geplant? Welche Möglichkeiten hat die Gemeinde? Welches Vorgehen schlägt der Gemeinderat vor?

Fraktion Mitte Links –CSP

Die Alters- und Gesundheitskommission hat sich intensiv mit dem Postulat befasst. Hier nun die Zusammenstellung der Ergebnisse.

Inhaltsverzeichnis:

1. Zusammentragen der bestehenden Infrastruktur
2. 13 Interviews mit Personen, Institutionen
 - 2a. Besteht aus Ihrer Sicht Bedarf an Infrastruktur fürs Wohnen im Alter im Dorf Wünnewil?
 - 2b Wenn ja welche Form wünschen Sie sich?
 - 2c Haben Sie Kenntnis von geplanten Projekten?
 - 2d Würden Sie sich aktiv an einem Projekt beteiligen?
 - 2e Weitere Ideen, Anregungen, Bedürfnisse
3. Was wurde bereits unternommen und was ist von verschiedenen Seiten geplant
4. Vorschläge des Gemeinderates

1 Zusammentragen der bestehenden Infrastruktur

Ausser «Wohnen im Kurpark» gibt es keine institutionelle Infrastruktur im Dorf Wünnewil. Bei diesem Projekt werden keine Dienstleistungen (Mahlzeiten, putzen, Pflege, usw.) angeboten. Zahlreiche unterstützende Angebote für Menschen, die noch in ihrer Wohnung oder ihrem Haus wohnen, werden von verschiedenen Anbietern abgedeckt: Spitex Sense, Gesundheitsnetz Sense, Dienste für Senioren (Fahr- und Betreuungsdienst/ regional), Verein Hilfsdienste Schmiten (Vermittlung diverser Hilfsdienstleistungen/ Regional), Pro Senectute Freiburg (Zahlreiche Angebote im Bereich Alter/Kantonal), Netzwerk Sense (Mithilfe im Haushalt/ regional), Rentnervereinigung Sense (setzt sich kantonal für die Anliegen der Rentner ein), Vinzenzverein Wünnewil (Diverse Hilfsangebote in der Gemeinde).

2 Auswertung der 13 Interviews

Es fanden 13 Interviews mit Einzelpersonen und oder Institutionen statt. Befragt wurden die Seniorenarbeitsgruppe, Spitex (3 Personen + Mahlzeitendienst), Pro Senectute, Gesundheitsnetz Sense (Koordinationsstelle), Rentnervereinigung, Ärzte und Personen, die in der Gemeinde gut vernetzt sind.

2a. Besteht aus Ihrer Sicht Bedarf an Infrastruktur fürs Wohnen im Alter im Dorf Wünnewil?

Grundsätzlich ist ein Bedarf vorhanden. Die Angebote müssten aber mit Dienstleistungen kombiniert sein.

Das Fehlen von anderen Infrastrukturen (Post, Bank, Apotheke, schlechter Zugang zum ÖV) wurde mehrmals erwähnt und scheint von zentralerer Bedeutung.

2b Wenn ja welche Form wünschen Sie sich?

Mehrmals wird eine gemischte Wohnform (Durchmischung Jung/Alt) gewünscht.

Zentrale Lage mit Möglichkeiten für Begegnungen (Gemeinschaftsraum im Gebäu-

de/Siedlung) wird auch mehrmals erwähnt.

Gleichzeitig wird auch ein Altersblock gewünscht.

Ganz wichtig sind ein zahlbarer Mietzins und die behindertengerechte Bauweise. Das haben fast alle Befragten gewünscht.

2c Haben Sie Kenntnis von geplanten Projekten?

Die geplanten Projekte von Rolf Keller werden einmal genannt, ebenso «Wohnen im Kurpark». Sonst wenig bis nichts bekannt.

2d Würden Sie sich aktiv an einem Projekt beteiligen?

Ja, an einem Verein, bei der Gründung einer Wohnbaugenossenschaft, Nachbarschaftshilfe.

2e Weitere Ideen, Anregungen, Bedürfnisse

- Das Gesundheitsnetz Sense organisiert im Moment die Befragung unserer Gemeinden auch zwecks Bedarfs von Alterswohnungen. Diese Abklärungen sollen den Bedarf im Sensebezirk aufzeigen und werden im Jahr 2020 den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Sie werden in etwa die gleiche Thematik wie das Postulat bearbeiten.
- In unserer Gemeinde wird bereits sehr viel für die Senioren organisiert und bereitgestellt. Wichtig ist, dass diese Angebote auch genutzt, bzw. angepriesen werden und somit ein harmonisches Miteinander entsteht und der Kontakt unter den Senioren hergestellt wird.
- Pool von frisch pensionierten Leuten aufbauen für Nachbarschaftshilfe oder für Fahrdienste oder Einkaufsdienste.
- Es sollte im Alltag auch an behindertengerechte Trottoirs gedacht werden (Sturzgefahr mit Rollator) Ein Bus für ältere Leute, um in Flamatt Einkäufe zu erledigen wäre von Vorteil. Dies, da der Bahnhof in Wünnewil schwierig zu erreichen ist.
- Angebot in Flamatt sollte unbedingt erweitert werden. Hier ist es flach und das Naherholungsgebiet ist nicht weit entfernt. Erschwingliches Wohnen (Alterswohnungen) mit Dienstleistungen vom Pflegeheim wäre optimal.
- Unterstützung von Projekten durch die Pro Senectute Freiburg.
- Folgende Anregungen wurden auch erwähnt:
Spitex ausbauen und medizinische Versorgung gewährleisten
Die Jugend in der Pflege mit einbeziehen
Garten und andere Aufgaben als Inhalt bereitstellen
Nachbarschaftshilfe fördern
- Weiter gibt es in Freiburg das Projekt: Daibolo menthe: Wohnungen mit einem sozialen Hauswart, weil Erfahrungen gezeigt haben, dass Gebäude mit Alterswohnungen und Gemeinschaftsräumen nicht von allein funktionieren. Hier braucht es jemanden, der den Start begleitet, damit die Bewohner das Angebot für gemeinsame Aktivitäten nutzen.
- Die Broschüren der Age Stiftung liefern interessante Inputs zum Thema betreute Alterswohngemeinschaften, zuhause älter werden, «Benewohnen –das Netzwerk für Wohnpartnerschaften».
- Das Angebot des roten Kreuzes: Senioren vermieten Studenten Zimmer gegen Unterstützung im Alltag. Dies ist eine mögliche Wohnform, um Wohnraum sinnvoll zu nutzen.
- Generell sollte die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren, sei dies Institutionen oder Gemeinden verstärkt werden, denn wir alle verfolgen dasselbe Ziel: das Wohlergehen von Seniorinnen und Senioren erhalten und zu verbessern.

3 Was wurde bereits unternommen und was ist geplant

3.a Stiftung Wohnen im Alter Flamatt

Initiative ehemaliger Gemeinderäte

Aktuell ist ein Gemeinderat (W.Stähli) Mitglied der Stiftung.

Das Grundstück der Gemeinde in Flamatt neben dem Pflegeheim Auried wurde der Stiftung zur Verfügung gestellt. Die Stiftung ist interessiert und offen, auch im Dorf Wünnewil eine Immobilie zu stellen.

Abklärungen mit der Stiftung bezüglich einem analogen Gebäude wie in Flamatt, im Dorf Wünnewil haben ergeben, dass dies möglich wäre. Der Stiftung fehlen Finanzen und ein geeignetes Grundstück.

3.b „Wohnen im Kurpark“

Geplant waren ursprünglich 3 Etappen. Die erste wurde unterhalb des Gasthofs St. Jakob realisiert. Für die 3. Etappe (Feld neben dem Parkplatz der Kirche) bestehen Ideen. Der Pfarreirat ist an der Zusammenarbeit mit der Gemeinde oder andern Beteiligten interessiert.

3.c Keller Bau AG; Rolf Keller hat 2 Projekte an der Dorfstrasse geplant und begann sie umzusetzen. Die Angaben beziehen sich auf «typische» Alterswohnungen.

- 1 6 Wohnungen 2,5 Zimmer, altersgerecht, mit Lift, Mietzinse im Bereich wie «Wohnen im Alter Flamatt».
Realisierung ca. 2021
- 2 9 Wohnungen 2,5 Zimmer, altersgerecht, mit Lift, Mietzinse im Bereich wie «Wohnen im Alter Flamatt».
Realisierung ca. 2022

3.d MetamorphHouse

Ein Planungsbüro steuert Ideen und Erfahrungen bei, um bestehenden Wohnraum für verschiedene Generationen umzubauen. Wer mitmacht erhält mögliche Pläne. Die Firma macht keine Bauausführungen. Der Gemeinderat unterstützt dieses Projekt finanziell. Hier wird es in Zukunft hoffentlich individuelle Lösungen geben.

3.e Bauliche Anpassungen

Pro Senectute bietet hier im Rahmen vom Angebot Qualidomum (ein Team von Experten wie Architekten, div. Therapeutinnen usw.) Rollstuhlgängigkeit /Anpassungen von Wohnungen und Häusern an.

3.f Medizinische Versorgung

Zugang zu medizinischer Hilfe läuft via Spitex. Wir haben in beiden Dörfern praktizierende Ärzte, die diese Hilfestellungen verschreiben können.

Die Spitex Sense prüft ob es in Zukunft «Spitex Ambulatorien» geben wird.

4 Vorschläge des Gemeinderates

- 4.a Der Gemeinderat wird weiterhin die Koordination und Absprachen mit den verschiedenen Anbietern anregen.
- 4.b Umsetzung vom Alterskonzept Gesundheitsnetz Sense 2018-2030 «Älter werden im Sensebezirk»
- 4.c Umsetzung vom gemeindeeigenen Altersleitbild. Erstellen eines Alterskonzepts für die Gemeinde im Auftrag vom Gesundheitsnetz Sense.
- 4.d Erweitern der Projektstelle VernetzerInnen+ in eine Stelle «Gemeinwesenarbeit» als Koordinations- und Anlaufstelle auch für Altersfragen.
- 4.e Mögliche Bildung einer generalrätlichen Kommission, die sich mit der umfassenden Thematik befasst. Wenn Generalratsmitglieder eingebunden werden, ist gewährleistet, dass die Legislative direkt in die geplanten Prozesse eingebunden ist.

Der Gemeinderat